

*Infoletter der Nationalratsabgeordneten  
Mag<sup>a</sup> Christine Muttonen  
03/2012*



Liebe FreundInnen!

Bevor es an die aktuelle Tagespolitik geht, möchte ich mich anlässlich des 101. Frauentages bei allen von Euch bedanken, die sich stetig für das Menschenrecht der Gleichberechtigung von Frauen und Männern in allen Lebensbereichen einsetzen. Wie die hohe Zahl der bisher begangenen Frauentage deutlich macht, ist der Kampf um die Gleichberechtigung extrem zäh und erfordert einen langen Atem. Viele der vor über 100 Jahren bereits gestellten Forderungen stehen heute noch immer auf der Tagesordnung, etwa die Forderung nach gleichem Lohn für gleiche Arbeit. Der Weg zu einer tatsächlichen vollständigen Gleichberechtigung ist daher noch sehr weit.

Tatsache ist aber auch, dass sich durch den steten Einsatz für die Gleichberechtigung, die Lebenssituation der Frauen in Österreich grundlegend verbessert hat. Auch im vergangenen Jahr hat es positive Entwicklungen gegeben. Lohngerechtigkeit und Frauenquoten sind mittlerweile Themen geworden, die europaweit ernsthaft diskutiert werden und eine große mediale Öffentlichkeit erhalten. In Punkto Lohngerechtigkeit konnte Frauenministerin Gabriele Heinisch-Hosek mit den verpflichtenden Einkommensberichten, den Gehaltsangaben in den Stellenausschreibungen und dem Gehaltsrechner in der Regierung wichtige Vorhaben durchsetzen.

2012 sollen vor allem die mit der Arbeit in Teilzeit verbundenen Probleme in den Fokus gerückt werden. Ich freue mich daher auf alle, die auch in diesem Jahr mithelfen werden, die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in Österreich voranzutreiben.

Zurück zur aktuellen Tagespolitik: hier stand in der 147. Sitzung des Nationalrats vor allem der Stabilitätspaket 2012-2016 auf der Tagesordnung.

Wie immer gilt: um Weiterleitung an alle Interessierten wird gebeten!!

Christine



Plenum 08.03.2012

## FACTS BY MAIL - NEWS AUS DEM SPÖ-KLUB

Am Donnerstag, den 8. März trat der Nationalrat zu einer Plenarsitzung zusammen. Eine Regierungserklärung mit Wortmeldungen des Bundeskanzlers und des Vizekanzlers mit anschließender Debatte stellte den Auftakt für die Behandlung des Stabilitätspakets für die Jahre 2012 bis 2016 im Parlament dar. In der Folge finden nun eingehende Beratungen inklusive ExpertInnenhearing im Budgetausschuss statt. Der endgültige Beschluss ist für den 28. März vorgesehen.

Bundeskanzler Werner Faymann betonte, dass es Österreich im Gegensatz zu anderen Ländern in Europa geschafft hat, ein **Konsolidierungspaket ohne Erhöhungen von Massensteuern** vorzulegen. In Österreich wird mittels **gerechter Einnahmen** konsolidiert und sogar weiter in wichtige **Zukunftsbereiche investiert**. Vier Milliarden Euro stehen für Bildung, Beschäftigung und Pflege zur Verfügung. Ein **Drittel des Konsolidierungsvolumens** kommt aus **neuen Einnahmen**. Bei vermögensbezogenen Maßnahmen ist eine **Trendwende** gelungen. Schon im Jahr 2010 wurden in Loipersdorf die **Bankenabgabe**, die **Wertpapier-KESt** und **Änderungen bei der Stiftungs- und Konzernbesteuerung** beschlossen, mit dem Stabilisierungspaket 2012 wird dieser Trend fortgesetzt: Die **Spekulationsfrist von Immobilienverkäufen** wird **gestrichen** und **Spitzenverdiener** leisten einen **Solidarbeitrag** zum Budget, **Steuerlücken** werden **geschlossen**. Insgesamt nimmt die Republik Österreich **17 Milliarden Euro** durch zusätzliche **Einnahmen** ein.

Auch **SPÖ-Klubobmann Josef Cap** betonte, dass Österreich im Gegensatz zu anderen Ländern ein **sozial gerechtes Konsolidierungspaket** geschnürt hat. Er verwies auf den kleinen Teil an Superreichen in Österreich, die ihr Geld in der Schweiz, Liechtenstein oder den Cayman-Inseln parken. Hier ist es ein erster Schritt, einen **Vertrag mit der Schweiz** abzuschließen. Das ist auch ein Schritt zu **mehr sozialer Gerechtigkeit**. Cap plädierte auch für eine **Wiedereinführung der Erbschaftsteuer und für Vermögenssteuern**, wobei es hier um große Vermögen gehe und nicht um den Mittelstand. Hier wird die SPÖ nicht lockerlassen.

Sowohl der **Bundeskanzler** als auch der **SPÖ-Klubobmann** nahmen zum **Internationalen Frauentag** Stellung. Es konnte bereits vieles für die Frauen in Österreich erreicht werden, es ist jedoch noch viel zu tun, um das **Ziel einer echten und wirklichen Gleichstellung** zu erreichen.

P  
A  
R  
L  
A  
M  
E  
N  
T  
S  
M  
A  
I  
L

**SPÖ-Frauensprecherin Gisela Wurm** betonte in ihrer Rede, dass der **Internationale Frauentag** immer ein „**Kampftag für die Rechte und Forderungen der Frauen**“ war und forderte, dass **mehr Frauen im Parlament** sitzen sollten und dies unter anderem durch **Einführung einer gesetzlich festgeschriebenen Quote** erreichbar sei.

Ein **Misstrauensantrag** gegen Justizministerin Beatrix Karl - vom BZÖ eingebracht – wurde **abgelehnt**.

### **Die wichtigsten Facts zum Stabilitätspaket**

- Mit dem Stabilitätspaket kommt Österreich **schon heuer beim Defizit unter die Maastricht-Grenze von drei Prozent** und **erreicht im Jahr 2016 ein ausgeglichenes Budget**.
- Insgesamt beträgt das **Konsolidierungsvolumen 27,86 Mrd. Euro** für die **Jahre 2012 bis 2016**.
- **38 Prozent** davon werden **einnahmenseitig** – zum Großteil **über vermögensbezogene Steuern** – **62 Prozent** über **Einsparungen** aufgebracht.
- Dadurch werden die **Kosten**, die durch die **Absicherung gegen die Krise** entstanden sind, **abgebaut**.
- **Österreich** sichert sich weiterhin seinen Platz als eines der **sozialsten, wohlhabendsten und erfolgreichsten Länder** der Welt.
- Die **Abhängigkeit von den Finanzmärkten** wird mit sinkender Neuverschuldung und Schuldenquote **reduziert**.
- **Keine Erhöhung** von **Massensteuern, Teuerungsausgleich** bei **kleinen Pensionen, neue vermögensbezogene Einnahmen** (Solidarbeitrag, Immo-Steuer, Reform der Gruppenbesteuerung, höhere Bankenabgabe etc.), **sinnvoll sparen** bei **Verwaltung und Förderungen**
- **Offensivmittel**: Bildung (1,6 Mrd. €); Uni-Milliarde (ab 2013); Arbeitsmarktoffensive für Ältere (750 Mio. €); Pflegefondsverlängerung (650 Mio. €)
- **Bisherige Offensivmittel** (400 Mio. € für Unis, Ganztagschulen, Forschung, thermische Sanierung, Gesundheit) bleiben

## Pressemeldungen:

[Barroso-Besuch - Muttonen : Vorschläge von Bundeskanzler Faymann zum Kampf gegen Jugendarbeitslosigkeit auf EU-Ebene aufgegriffen \(05.03.2012\)](#)

P  
A  
R  
L  
A  
M  
E  
N  
T  
S  
M  
A  
I  
L

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Büro Abg.z.NR Christine MUTTONEN

Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3

1017 Wien